

Spenden. Für ein Schulbauprojekt in Manila sammelt der Verein der Oenophilogen weiter Spenden. Dazu gibt es jetzt Informationen aus erster Hand. **LOKALSEITE 2**

Zwischen Himmel und Hölle

SOZIALPROJEKT. Die Weinfreunde bauen in Manila eine Schule für die Kinder von den Müllbergen „Smokey Mountains“.

Pater Ben bleibt ganz ruhig, auch wenn er für uns Unglaubliches berichtet. Er ist Gemeindepfarrer im Gebiet Smokey Mountains, einer Müllkippe in Manila, auf der und von der dort viele Kinder leben (müssen). Da hat er schon einiges erlebt. Wie erst kürzlich beim Besuch eines benachbarten Friedhofs mit prächtigen Mausoleen: „Warum gibt man so viel Geld für die Toten aus, wenn wir, die hier direkt nebenan leben, hungern oder uns von angefaultem Fleisch von der Müllkippe ernähren müssen?“, fragten die Kinder von den Smokey Mountains.

Himmel und Hölle liegen in Manila ganz dicht beieinander: Extremer Luxus und lebensbedrohende Armut – nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Zur Zeit ist der bescheidene Mann in Oberhausen zu Besuch – denn von hier erfährt er immer wieder Hilfe für „seiner“ Kinder. Auch aktuell wieder: Die Oenophilogen (ein Verein von Weinfreunden), die sich seit zehn Jahren dort engagieren, haben das ehrgeizige Ziel, 100 000 Euro für ein Schulbauprojekt in Manila zu sammeln. Und das nimmt bereits Gestalt an. Auch um darüber zu berichten, ist Pater Ben nach Deutschland gekommen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Worum es ihm geht, das wird beim Erzählen schnell klar, ist den Kindern und Jugendlichen von den Müllbergen echte Zukunftschancen zu ermöglichen – keine milden Gaben, die nur von einem zum anderen Tag reichen. Pater Ben macht in Manila Nägel mit Köpfen: Nach der sechsten Klasse endet in der Regel der Schulbesuch der Kinder, doch mit Unterstützung der Oenophilogen soll für sie mehr Bildung möglich sein. Die Schule wird auf dem stillgelegten Teil der Müllhalde in Manila errichtet und durch weitere „Hilfe-zur-Selbsthilfe-Einrichtungen“ ergänzt. Die Schule ist für Kinder konzipiert, die sich aus finanziellen Gründen einen Schulbesuch nicht leisten können. Auch auf neue Medien setzt Pater Ben: auf computergestütztes Lernen zum Beispiel. Damit die Kinder aus der Hölle der Smokey Mountains ein Stückchen Himmel im Diesseits erfahren können. Aber dafür braucht's Mitstreiter – wie zum Beispiel „Zonta“ Oberhausen, ein Verein selbstständiger Frauen in



Kinderarbeit auf den Smokey Mountans, für die Kids aus Manila sieht so der Alltag aus. (Fotos/4: missio-aachen)



Pater Ben im Kreis der Oenophilogen Birgit Dreehsen (l.), Propst Michael Ludwig (r.) sowie den Unterstützerinnen von „Zonta“, Elke Vonderhagen und Ingrid Pasch. (Foto: K. Bögeholz)



So kann eine Kindheit in Manila aussehen.



Unvorstellbare Armut zwingt auf den Philippinen viele Kinder dazu, zum Familieneinkommen beizutragen.



Auf der anderen Seite laden wunderschöne Strände die Wohlhabenden ins Paradies ein.

Führungspositionen, die den Oenophilogen jetzt 500 Euro für die Ernährung der Schüler und weitere 600 Euro für ein Impfprogramm spendeten. Oder die Firma Holcim: Sie gab die Zusage, den kompletten Zement für den Schulbau zu liefern. Gute Aussichten beste-

hen auch auf Fördermittel seitens des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit – stattliche 38 000 Euro.

■ Stets willkommen sind auch weitere Mitsstreiter für die Sache der Müllkinder in Manila. Interessenten wenden sich bit-

te an Birgit und Heinz-Gerd Dreehsen, ☎ 63 53 91 77, re-

spektive an helfen@weinver-ein.net.

VORTRAG „SMOKEY MOUNTAINS“

Zum Vortrag „Smokey Mountains gestern und morgen“ laden KAB und Weinfreunde für Freitag, 19.30 Uhr, ins Ge-

meindezentrum Herz Jesu, Inselstraße 30, ein. Der Eintritt ist frei, Spenden fürs Schulbauprojekt sind willkommen.